



## Die Beratungen der Reichsregierung.

SS Berlin, 15. Mai. Die Beratungen über die englische und italienische Antwort sind am Montag nachmittag innerhalb der Reichsregierung fortgesetzt worden. Eine für den Nachmittag anberaumte Sitzung des Reichskabinetts ist jedoch auf heute Dienstag verschoben worden. Die Mehrzahl der Reichstagsfraktionen beschäftigt sich gestern abend nach der Plenarsitzung mit der durch die Ablehnung des deutschen Angebotes geschaffenen Lage. Man glaubt, daß bei der dritten Lesung des Reichshaushalts im Plenum des Reichstages, die am Mittwoch beginnt, alle Parteien ihren Standpunkt zur gegenwärtigen außenpolitischen Lage darlegen werden. Daß die Reichsregierung eine Erklärung abgeben wird, sei jedoch nicht zu erwarten. Obwohl die Notizen innerhalb der Parteien einen sehr ungünstigen Eindruck gemacht haben, ist man der Ansicht, daß die Reichsregierung in irgend einer Form versuchen müsse, die internationalen Beziehungen fortzusetzen. In Reichstagskreisen wird vielfach der Meinung Ausdruck gegeben, daß die Regierung, bevor sie zu einer Beantwortung der Notizen schreite, Kitzler austrecken müsse, um festzustellen, welche Anregungen uns etwa die englische Regierung geben könne. Zunächst wird es wohl abermals zu vertraulichen Besprechungen auch mit maßgebenden Vertretern der Wirtschaft kommen. Sie dürften die Lage bis zum nächsten Freitag zu reifen. Dem Gerücht über die Möglichkeit einer neuen Kabinettskrise wird von ersten Politikern keinerlei Gewicht beigelegt.

## Frankösischer Übergriff gegen den König von Schweden.

SS Berlin, 15. Mai. Die Franzosen in Offenburg haben sich wie jetzt erst bekannt wird, schwere Übergriffe gegen den König Gustav von Schweden und den Großherzog Friedrich von Baden erlaubt. Dem „Mannheimer Generalanzeiger“ wird darüber berichtet: Aus Anlaß der Beerdigung der Großherzogin Luise von Baden kamen der König von Schweden sowie der Großherzog von Baden durch Offenburg. Dort wurden sie von der französischen Besatzung angehalten und zur Kommandantur geführt, wo sie vom Kommandanten einige Stunden verhört und gefangen gehalten wurden, bis es schließlich der Einsprache des Königs von Schweden gelang, die Freiheit wiederzuerlangen. Der französische Kommandant hat Offenburg verlassen und dürfte wohl nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren.

Eine Bestätigung der Nachricht bleibt abzuwarten.

## Das unzufriedene Saargebiet.

Saarbrücken, 14. Mai. In der heutigen Sitzung des Landestages haben sämtliche Parteien eine gemeinsame Erklärung ab, in der gegen die ionenannte Notverordnung der Regierungskommission und gegen die am 2. Mai erlassenen Einschränkungen der Streikposten entschieden protestiert wird. In der Erklärung wird die Regierungskommission vor der Welt angeklagt, daß sie ihre vornehmste, durch den Versailler Vertrag gestellte Aufgabe, für die Wohlfahrt der Saarbevölkerung zu sorgen, wiederum in einer unerhörten Weise verlegt habe. Sie mache die Bevölkerung zum Gegenstand einer einseitigen politischen Besetzung und das Saargebiet, das sich einer der Diktatur des Völkerbundes anvertraut habe, zu einem Sklaven. Deutschland wolle Protest gegen die Verordnungen der Regierungskommission erheben. Darauf lehnt es der Landestag ab, heute eine Sitzung abzuhalten. — Der Streik der Saarbergleute hat nach einer Dauer von genau 100 Tagen sein Ende gefunden.

## Wenn nicht wahr, dann gut erfunden.

\* Paris, 15. Mai. (Von unserem Sonderberichterstatter.) Der Londoner Berichterstatter der „Chicago Tribune“ teilt mit, daß gestern in London eine Tagung der Vertreter der großen Schiffsahrtsgesellschaften der ganzen Welt abgehalten wurde. Ohne zu dieser geladen zu sein, erschien plötzlich Hugo Sinnes zur großen Überraschung der anwesenden amerikanischen, englischen, französischen und italienischen Delegierten. Man wollte Sinnes nicht gestatten, im Sitzungssaal zu verbleiben. Dieser aber erklärte: „Ausgezeichnet, wenn man mich ausschließt, werde ich die Frachttarife derart verbilligen, was mir mit Rücksicht auf den Stand der deutschen Währung möglich ist, daß mir kein auswärtiger Konkurrenzrenter gewachsen ist.“ Eine erregte Erörterung begann. Sinnes blieb lächelnd im Sitzungssaal, und die Konferenz mußte endlich entscheiden, seine Anwesenheit zuzulassen. Er saß an der Seite eines französischen Delegierten. Am Schluß der Tagung sagte er zu ihm: „Auf Wiedersehen. Ich hoffe Sie auf der nächsten Tagung in Hamburg zu sehen.“

„Chicago Tribune“ als Quelle ist immer verdächtig. Doch ist Sinnes dies Stückchen schon anzuvertrauen, obgleich die Meldung noch einer Bestätigung bedarf.

## Seltene Auffassung.

SS Berlin, 15. Mai. Der preussische Minister des Innern Severina hat unter dem 12. Mai an die Ober- und Regierungspräsidenten und Polizeibehörden einen Erlaß herausgegeben, der für den Verkehr der deutschvölkischen Abgeordneten mit ihren politischen Anhängern Maßlinien aufstellt. Danach ist zwar die vereinsmäßige Organisation der deutschvölkischen Freiheitspartei aufgelöst, die Abgeordneten aber können auf Grund ihrer parlamentarischen Rechte nach wie vor persönlich und schriftlich auch mit den einzelnen Staatsbürgern, die sie als ihre politischen Anhänger ansehen, in unmittelbarem Verkehr treten. Sofern die Einberufung von den Abgeordneten selbst ausgeht oder erkennbar in ihrem Auftrag geschieht, können sie auch Versammlungen abhalten, wenn diese keine Umgehung der Auflösungsverfügung darstellen.

Mit diesem zweiten Erlaß hat Herr Severina etwas ganz Neues geschaffen, was in Wirklichkeit nichts anderes bedeutet als Zurücknahme seines vorläufigen ersten Erlasses.

## Rhein-Muhr-Chronik.

Düsseldorf, 15. Mai. Zu der am 18. Mai in Düsseldorf zur Verhandlung kommenden Revision im Krupp-Prozess wird gemeldet, daß die Angeklagten zu dieser Verhandlung nicht erscheinen werden. Der Gerichtshof wird sich aus sieben höheren Offizieren zusammensetzen. Die Verteidigung liegt in den Händen des Rechtsanwalts Dr. Grimm (Essen). Die Revision stützt sich lediglich auf Verfahrensverstöße.

Düsseldorf, 14. Mai. Der stellvertretende Regierungspräsident in Düsseldorf, Regierungsrat Lutterbeck, hat an den General Denzinger ein Schreiben gerichtet, worin er gegen das französische Kriegsgerichtsverfahren gegen die deutschen Staatsangehörigen Schlaeter und Genossen wegen Sabotage, bezogen auf deutschem Reichsgebiet, protestiert. Das Schreiben wendet sich besonders auf das schärfste gegen die Tatsache, daß französische Offiziere sich für ausländische Verbrechen gegen einen Deutschen die Todesstrafe zu verhängen, gegen Strafmäßigkeiten, welches den Tod androht für tatsächlich nicht eingetretene Folgen sei eine gerichtliche Unmöglichkeit. Der Spruch eines Kriegsgerichtes, der sich auf diesem schwankenden Boden aufbaut, könne nur als ein militärisches Diktat betrachtet werden. Wenigstens von der Mäßigkeit vor dem ursprünglichen Menschenrecht, dem Leben, erwartet der stellvertretende Regierungspräsident mit der gesamten deutschen Bevölkerung des Reiches von dem französischen Militärbehörden, daß dieses Todesurteil gegen einen Mann, der nach seinem eigenen freiwilligen Bekenntnis nur aus Liebe zu seinem Vaterlande gehandelt hat, niemals vollstreckt wird. Es sei Sache alsdann der deutschen Gerichte, die Straftat zu verfolgen.

Essen, 14. Mai. Am 27. März ist der stellvertretende Syndikus der Essener Handelskammer Dr. Drehsbach ohne jeden Grund von den Franzosen verhaftet worden. Dr. Drehsbach wurde in das Gerichtsgefängnis zu Werden gebracht, in dem er sich heute befindet. In der ganzen Zeit ist er nur ein einziges Mal noch seinen Personalien gefragt worden. Es ist ihm weder der Grund seiner Verhaftung mitgeteilt noch ihm bekannt gegeben worden, ob und aus welchen Gründen ein Kriegsgerichtsverfahren gegen ihn anhängig gemacht worden ist. Die brutale Freiheitsberaubung von Dr. Drehsbach ist für die französische Willkür besonders bezeichnend.

Nam, 14. Mai. Monsieur Leita, der mit dem Papst über seine Mission im Ruhr- und Saargebiet konferiert hatte, wird in kurzem zur Ausübung seines Amtes wieder abreisen.

Böln, 14. Mai. Die bereits vor kurzem gemeldet, haben die Franzosen vor einiger Zeit von den der Otto Wolff-Gruppe nahe stehenden Werken Böhler, Rhein Stahl und Rheinmetall die Entziehung der Kohlensteuer innerhalb kurzer Frist gefordert. Da keines dieser Werke der Forderung nachkommen ist, haben die Franzosen Ende der vorigen Woche von neuem die Aufforderung ergehen lassen, darunter an die Rheinmetallwerke und Maschinenfabrik allein eine Forderung von mehreren 100 Millionen Mark auf einer Dollargrundlage, die ungefähr der Hälfte des gegenwärtigen Dollarkurses entspricht, und den leitenden Verantwortlichen Verhaftung androht. Es ist anzunehmen, daß auch bei der neuen Forderung keine Folge gegeben wird.

Ludwigschafen, 15. Mai. Heute früh 5 Uhr ist die Badische Anilin- und Sodafabrik von den Franzosen besetzt worden. Den Arbeitern wird der Zutritt zur Fabrik verweigert. Die Anwesenheit der Reichswehr durch das Werk verweigert, in dem jetzt ein ganzes Regiment liegt. Auch das Straßensicherheitsposten besetzt. Infolgedessen ruht der Straßenbahnverkehr. Der übrige Verkehr ist unbehindert.

Essen, 14. Mai. Am Sonntag morgen wurden die der Gelsenkirchener Bergwerks-Akt-Ges. zugehörigen Schachtanlagen Germania 3 und 4 in Marten und Söhne an der Ruhr bei Kirchlinde besetzt; die Besatzungen sind in einen 24stündigen Proteststreik einmündet.

Köln, 14. Mai. Über Kapellen und Wewelinghoven ist wegen einer Schießerei angeblich zwischen Deutschen und belgischen Eisenbahnern der Belagerungszustand verhängt worden.

## Neue Verhandlungen über die Besatzungskosten.

\* Paris, 15. Mai. (Von unserem Sonderberichterstatter.) Die Kommission, die sich mit der Frage der amerikanischen Besatzungskosten zu beschäftigen hat, wird heute eine neue Sitzung abhalten. Der stellvertretende amerikanische Schatzsekretär Wadsworth wird den alliierten Delegierten die Antwort seiner Regierung auf deren letzten Anfragen mitteilen. Über diese Fragen berichtet das „Echo de Paris“, daß die Alliierten vor allem wissen wollen, was Amerika, das bei der Eintreibung der Besatzungskosten auf die Mitwirkung der Alliierten angewiesen ist, unabhängig von den Alliierten vorgehen könnte, um seine Handelsschulden von Deutschland einzufordern, die den Betrag von 1 Milliarde übersteigen sollen. Wenn Amerika zur Beitreibung seiner Handelsschulden und seiner Entschädigungsforderungen unabhängig von der Reparationskommission vorgehen sollte, müßte befürchtet werden, daß Deutschland daraus Nutzen ziehen könnte, weil einerseits ein amerikanischer Organismus zur Beitreibung der Schulden bestünde, andererseits auch ein alliiertes. Die Vereinigten Staaten könnten also nicht einerseits die Reparationskommission zur Beitreibung ihrer Besatzungskosten benutzen und andererseits unabhängig bei der Eintreibung ihrer sonstigen Forderungen vorgehen. Man ist in alliierten Kreisen auf die Ansicht der amerikanischen Regierung sehr gespannt.

## Die Lausanner Bluttat.

w. Lausanne, 14. Mai. Der mit den Erhebungen gegen den Mörder Borowski beauftragte Untersuchungsrichter Dupertuis hat in Genf verschiedene Hausdurchsuchungen bei mehreren Mitgliedern der allrussischen Roten Kreuz-Organisation vorgenommen und ein Mitglied dieser Organisation namens Polunin verhaftet, der als Absender eines beim Mörder vorgefundenen Briefes feststellt wurde. Polunin wurde jedoch wieder aus der Haft entlassen unter der Bedingung, daß er sich zur Verfügung der Behörden halte.

\* Lausanne, 14. Mai. (Eigener Bericht.) Gegenüber den Beschuldigungen, die der bolschewistische Professor Khrensk gegen die schweizerischen Behörden erhoben hat, erklärt die schweizerische Bundespolizei erneut, daß die russischen Vertreter während der ersten Lausanner Konferenz, der sie als offizielle Teilnehmer beizuhören, deren Schutz genossen hätten, wie die anderen Konferenzteilnehmer, daß sie aber zu den jeweiligen Verhandlungen nicht eingeladen gewesen seien und überdies der Polizei weder ihre Ankunft noch ihre Wohnung mitgeteilt hätten. Borowski habe sein Einreisevisum für die Schweiz auch erreicht, ohne sich an das Polizeidepartement zu wenden. Über die Drohkriege, die Borowski während seiner jetzigen Anwesenheit erhalten hatte, sei den schweizerischen Behörden keinerlei Mitteilung

angekommen. Der Mörder Borowski, Conradi, erklärt, daß er die volle Verantwortung für seine Tat übernehme, daß er keinen Mitschuldigen habe und daß er eigens zu diesem Zwecke nach Lausanne gekommen sei, wo er seine Verbindungen habe. Der Untersuchungsrichter hält ein politisches Verbrechen für ausgeschlossen, er sei überzeugt, daß es sich um die Tat eines einzelnen handle und daß der Täter keine Komplizen in Lausanne habe.

## Die englisch-russische Spannung.

\* Paris, 15. Mai. (Von unserem Sonderberichterstatter.) Bonar Law, der sich in Aix les Bains befand, reist bereits heute zur allgemeinen Übersetzung von dort über Paris, wo er sich nicht aufhalten wird, nach London zurück. Der englische Ministerpräsident wollte bis nach Washington auf Erholungsurlaub bleiben; daß er nun unerwartet nach London zurückkehrt, glaubt man als Anzeichen dafür betrachten zu dürfen, daß die Regierung seine Anwesenheit in dem englisch-russischen Konflikt kennen zu lernen wünscht. Die russische Note, welche die Antwort auf das englische Ultimatum darstellt, traf gestern abend in London ein. Die offiziellen Kreise in London äußerten sich über ihren Eindruck nicht. Doch glaubt man, daß die Note nicht alle Wege zu weiteren Verhandlungen verschließen würde. Wahrscheinlich wird auch Krasin heute im Foreign Office empfangen werden.

Die russische Antwortnote wendet sich ausführlich gegen die Behauptung des englischen Kabinetts, als ob unerlaubte bolschewistische Propaganda in Wien betrieben worden wäre. Krasin erklärt, daß England fünf Monate nach Abschluß des englisch-russischen Handelsvertrages bereits mit solchen Behauptungen aufgetreten sei, die sich aber als nicht haltbar erweisen hätten und auch jetzt sei besonders der Vorwurf, daß Russland große Geldsummen in Rußland zu Propagandazwecken aufwerbe, unbegründet. Russland wüßte sich Freunde und Anhänger nicht durch Bestechung, sondern durch politische Unterstützung zu schaffen. Es habe Beweise dafür, daß die englische Regierung eine lebhaft propagandistische Tätigkeit gegen Russland insbesondere im Kaukasus sowie in Zentralasien betreibt. Von Sympathie oder Freundschaft könne bei dieser Propaganda sicherlich keine Rede sein. Die Regierung erklärt sich bereit, die Frage der Hoheitsgewässer auf einer englisch-russischen Konferenz studieren zu lassen. In einem Bruch der Beziehungen zwischen England und Russland sei kein Anlaß vorhanden. Die meisten Fragen, über welche Meinungsverschiedenheiten bestünden, seien so unbedeutend, besonders wenn man sie mit den Folgen eines Bruches vergleiche, daß bei einem guten Willen auf beiden Seiten eine befriedigende Lösung gefunden werden könne. Infolgedessen schlägt die Regierung eine Konferenz vor, über den Ort und die Zeit könnten weitere Besprechungen stattfinden. Auf dieser Konferenz soll das gesamte Gebiet der englisch-russischen Beziehungen erörtert werden.

## Der Geschäftsreisende Foch.

\* Paris, 15. Mai. (Von unserem Sonderberichterstatter.) Der Berichterstatter der „Daily Mail“ in Krakau, der den Marschall Foch auf seiner ganzen politischen Rundreise begleitete, erklärt, in der Besprechung Fochs mit dem polnischen Marschall Pilsudski sei davon geredet worden, daß infolge der Ruhrbesetzung die Revanchegelüste in Deutschland sich verflücht hätten. Infolgedessen hätten Foch und Pilsudski, ohne Angriffsabsichten zu äußern (?), alle möglichen Komplikationen erwidern. Der Berichterstatter der „Daily Mail“ traf einige Polen an, welche für die Besetzung Oberschlesiens eintraten, damit Deutschland die Kohlenzufuhr abgeschnitten werde (?). Über derartige Anregungen fanden keinerlei offizielle Unterstützung (?). Von dem Zustand der polnischen Armee sei der französische Marschall höchst befriedigt gewesen; sie sei in der Lage, die Verteilung Polens wirklich durchzuführen, die Ausrüstung lasse zwar zu wünschen übrig, der Geist der Truppen jedoch sei ausgezeichnet.

## Frankreichs Orientpolitik.

\* Paris, 15. Mai. (Von unserem Sonderberichterstatter.) Die französische Orientpolitik wird immer unklarere. Gestern empfing Poincaré zur allgemeinen Überraschung den früheren Abgeordneten Franklin Bouillon, der das französisch-türkische Abkommen in Angora 1921 zustande gebracht hat. Dieser Empfang erscheint umso auffälliger, als man in Paris den Eindruck hat, als ob die Franzosen in der letzten Zeit sich mehr den Griechen genähert hätten. Sogar der Lausanner Habasvertreter muß heute zugeben, daß die Pariser Regierung den griechischen Gesandten in Paris nach Lausanne entsandt hat, damit er dem griechischen Vertreter Mäßigung predige, weil man erfahren hatte, daß Griechenland zur Vertagung der Konferenz, eventuell sogar zum Wiederbeginn des Krieges entschlossen sei, falls die Türken auf ihrer Forderung nach Bezahlung der in Anatolien angerichteten Schäden durch die Griechen bestünden.

Beniseles hatte eine zweistündige Besprechung mit Ismed Pascha. Nach dieser Konferenz begab sich Ismed Pascha zu Porazio Numbold, den er erst 12 1/2 Uhr nachts verließ. Man ist überzeugt, daß diese Besprechungen, über deren Inhalt nichts bekannt gegeben wird, auf eine schwere Krise, welche die Lausanner Konferenz neuerlich durchmacht, hindeuten. Beniseles hat über seine Besprechungen mit Ismed Pascha nur mitgeteilt, daß hauptsächlich über die Reparationen geredet worden sei. Die Erörterung solle Donnerstag fortgesetzt werden, von einem Separatfrieden zwischen Griechenland und der Türkei könne keine Rede sein.

## Verschiedene Mitteilungen.

— Französischer Spitzdienst in Berlin. Von der Berliner Kriminalpolizei wurde ein Ungar Brubelmeyer als französischer Agent entlarvt. Brubelmeyer hatte bei der Postüberwachungsstelle Beschäftigung gefunden. Er mißbrauchte seine Stellung, indem er Auslandsverbindungen herabte und aus den Franzosen Kenntnis von seinen Erfahrungen bei der Überwachungsstelle. Der Verräter konnte flüchten.

— Im Brandenburger Büchhaus brachen Sonntag nachmittag erneut Unruhen aus. Einige Sträflinge versuchten, sich von den Fenstern aus mit der Luftkugel zu vertheidigen. Durch Schüsse wurden sie von den Fenstern vertrieben. Dabei wurde ein Sträfling verletzt. 900 Sträflinge sollen aus der Anstalt herausgenommen werden.

Ein beiziger 32 000-Tonnen-Dampfer. Die Indienststellung des für den Norddeutschen Lloyd von der Schiffbauwerkstatt in Danzig erbauten Passagierdampfers „Columbus“, der mit seinen 32 000 Tonnen der größte deutsche Dampfer ist, ist auf den 11. Oktober angelegt worden.

Der neue Luftverkehr Genf-München und zurück ist Montag nachmittags durch Anbruch des ersten Flugzeuges aus München offiziell eröffnet worden. Der Aufstieg in München erfolgte 8 Uhr 40 Minuten morgens, die Ankunft in Genf 2 Uhr 5 Minuten nachmittags.

Der belgische Eisenbahner- und Telegraphenstreik breitet sich aus. Die Postanstalten von Antwerpen stellen die Arbeit ein. Es ist wahrscheinlich, daß dies auch die Postarbeiter und Elektriker tun.

Verhaftung eines Schwerverbrechers. Die Stuttgarter Fremdenpolizei hat einen gewerkschaftlichen Einbrecher namens Kinkel aus Frankfurt a. M. verhaftet, dessen Reisepaß ihn als Missionararbeiter bezeichnete.

Schlesien.

Rhein - Ruhr - Oder.

r. Glas, 13. Mai. Hier sprach in einer Versammlung des Heimatverbandes des Schlesiens der Zentrumsvizepräsident von Bayern über das Thema „Rhein-Ruhr-Oder“. Nun da der Fuß des Eroberers auf dem Boden des deutschen Volkes stehe, habe man endlich wieder einmal seit 1918 eine Einheitsfront.

Jugendherberge in Görtitz. Nachdem Görtitz der wandernden Jugend seit Jahren nur Hüttenberge bieten konnte, die immer bald wieder anderen Zwecken dienstbar gemacht werden mußten, ist jetzt endlich eine große städtische Jugendherberge auf dem Schändersdorferplatz dem Verkehr übergeben worden.

Hindenburg, 14. Mai. In dem Ganfmagazin der Reichsleinen Drahtseilwerke brach gestern nachmittags durch Selbstentzündung oder Kurzschluß Feuer aus, das einen großen Teil des Inhaltes des Magazins vernichtete und auch an dem Gebäude schweren Schaden anrichtete.

Breslau, 15. Mai. Ein Raubfall wurde an einem Schächtlemeister begangen, der in der Nacht zum 14. auf dem Wege nach Breslau etwa um 1 1/2 Uhr durch Grünwälder auf seinem Wege kam.

Wandelsteil.

Berliner Dollarkurs: 42000.

Berliner Börse.

Die Kurse der fremden Zahlungsmittel zeigten heute eine schwächere Haltung, da anscheinend im Zusammenhang mit der neuen Devisenverordnung Ware an den Markt kam. Ausgleich übte auch die Reichsbank durch Abgaben einen Druck auf die Kurse.

Produktenbörse.

Breslau, 15. Mai. Amtlicher Stimmungsbericht. Getreide: Tendenz: Infolge Devisenrückgangs Preise abgeschwächt. Preise außer Weizen und Roggen nominell. Lfsaaten: Tendenz: Wenig Geschäft. Rohstoffe: Unverändert. Mehl- und Mahlp. produkte: Stetig.

Table with columns for 'Getreide', 'Lfsaaten', 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Wint.', 'Silber', 'Zinn', 'Kupfer', 'Eisen', 'Zink', 'Blei', 'Nickel', 'Kobalt', 'Mangan', 'Chrom', 'Molybdän', 'Wolfram', 'Antimon', 'Zinn', 'Kupfer', 'Eisen', 'Zink', 'Blei', 'Nickel', 'Kobalt', 'Mangan', 'Chrom', 'Molybdän', 'Wolfram', 'Antimon'.

Table with columns for 'Vauhtrotter', 'A. u. W. Draht', 'A. u. W. Woll', 'G. u. S. Draht', 'G. u. S. Woll', 'geb. Weta', '15.', '11.', '15.', '11.', 'Auszugmehl', '235 000-250 000', '225 000-235 000'.

Wichtigster Bericht. Die Abschwächung der Devisen verursachte an der heutigen Produktenbörse eine ruhige Stimmung und waren bei ausreichendem Angebot Preise nachgebend. Weizen reichlich angeboten und niedriger, Roggen etwas ruhiger, Gerste fast unmaßlos, Hafer niedriger, Hirse gefragt und höher, Schaaften bei schwachem Angebot fest.

Sport.

Neue Preiserhöhungen - auch im Rennsport. Die Oberste Rennbehörde hat in ihrer letzten Sitzung der erneuten Änderung der Wirtschaftslage durch Erhöhung des Feuerungspreises von 700 auf 1000 Rechnung getragen.

Hoppengarten, 14. Mai. Hausfreund-Rennen, 4000 M., 1600 Meter. 1. Frh. v. Oppenheim's Belvedere (M. Schmidt), 2. N. (Strüger), 3. Goldfisch (Grasch). Tot: 47, Pl.: 14, 15, 19: 10. Wetten: 2 1/2: 1, 3: 1. Unpl.: Dage, Maglier, Madras, Palma, Leicht 1/4-1/4-4 Lg. - Paralelin-Rennen, 5500 M., 1800 Meter. 1. F. Sulzberger Westalin (S. Schmidt), 1. Graf v. Arnims Pelide (Wach), 3. Aberteurer (Zimmermann). Tot: 7 (Westalin), 44 (Pelide), Pl.: 11, 17: 10. Wetten: 7: 10 auf. 6: 1. Unpl.: Claudius, Kampf, Tot-2-7 Lg. - Romange-Ausgleich, 5500 M., 1600 Meter. 1. M. Sterns Mortala (Nanto), 2. Gardas-Gretel (Grasch), 3. Orchis (Geidt). Tot: 45, Pl.: 29, 51: 10. Wetten: 5: 1, 10: 1. Unpl.: Maifrisdorf, Lallo, Catania, Säger, 1/2-1/4-1/4 Lg. - Preis von Weil, 10 000 M., 1800 Meter. 1. Geitit Weiss Hausfreund (H. Kaiser), 2. König Midas (S. Schmidt), 3. Hansbinder (Djeinit). Tot: 43, Pl.: 19, 12: 10. Wetten: 4: 1, 6: 10 auf. Unpl.: Wolfram III. Sehr leicht, 2-4-1/4 Lg. - Treue-Rennen, 4000 M., 1400 Meter. 1. Friedheims Kardinal (Ludwig), 2. Bajuware (D. Schmidt), 3. Weckerling (H. Conrad). Tot: 400, Pl.: 35, 13, 20. Unpl.: Lamoral, Gollub, Wastah, Malchin. Wetten: 15: 1. Pari. Kampf, sicher, Hals-1/2 Lg. - Gerolstein-Rennen, 4000 M., 1200 Meter. 1. D. Blumenfelds Angelus (Ludwig), 2. Kapz (Brecq), 3. Minestra (Senfpiel). Tot: 43, Pl.: 17, 15, 15: 10. Wetten: 3 1/2: 1, 3 1/2: 1, 5: 1. Unpl.: Atalanta, Schönheit, Glücksritter, Mime, Saloppe, Hände hoch, Bino, Serevei, Leicht, 1-1-1 Lg. - Herrenmeister-Ausgleich, 4000 M., 1800 Meter. 1. Friedheims Kammerjäger (Ludwig), 2. Nientlein (Geidt), 3. Duhlon (G. Leichmann). Tot: 67, Pl.: 27, 18, 41: 10. Wetten: 6: 1, 2 1/2: 1, 10: 1. Unpl.: Klein, Anjuka, Barbarossa, Prinz, Ginet, Scham Dich, Winnenhof, Säger, Hals-1/2-1 Lg.

Schutz- und Polizeihund-Vorführung in Breslau. Zum zweiten Male seit seinem Bestehen trat am Sonntag der Erste Breslauer Schutz- und Polizeihund-Verein vor die Öffentlichkeit. Ein prächtiges Bild entwickelte sich in dem Anmarsch sämtlicher Hunde mit ihren Führern, das bei dem Publikum laute Beifallsbezeugungen auslöste.

Wasserstandsrichten. Ratibor. 1.55 1.40 1.32 1.23 Breslau OP. 5.16 5.09 5.06 5.07 Gosel. 0.80 0.82 0.88 1.00 Breslau UP. -0.72 -0.78 -0.72 0.95 Krappitz. 2.16 2.23 2.18 2.38 Ransern OP. 4.90 4.90 5.00 5.20 Neisse. -0.51 -0.51 -0.51 -0.51 Ransern UP. 3.10 3.18 2.5 3.40 -Md. OP. 3.80 3.82 3.80 3.81 Dyhernfurth. 2.18 2.24 2.08 2.41 -Md. UP. 1.82 1.78 1.68 1.91 Slesian. +1.82 +1.78 - 1.78 -Hrieg OP. 4.62 4.58 4.50 4.76 Fischersberg. +1.51 - 1.50 -Malsan. 2.58 2.51 2.43 2.74 Faltensberg. +1.16 +1.07 - 1.14 Troschen. +1.50 +1.28 +1.32 1.37 Temp. d. O. 1. Uhr morg. +15.0 Ausmerzungshöhe für die Oder. Obli. u. Schwarzwasser-Nieder. Trachen 325.

Table with columns for '15. Mai', 'Wetter', 'Temperatur', 'Wind', 'Niederschlag', 'Wasserstand', '14. Mai', 'Temperatur', 'Wind', 'Niederschlag', 'Wasserstand'.

Der 100. Geburtstag von Wilhelm Heinrich Heine wurde in Dieblich am Rhein, der Stadt seiner Kindheit, mit einer würdigen Feier begangen. Die wohl geeignetste, Heines Geist weiter zu tragen und die wahre Tiefe des Wesens dieses Dichters deutlich hervortreten zu lassen, Den Anlaß der Feier, zu dem die Freunde geladen war, bildete die Veranstaltung in der Heine-Schule, bei der im Rahmen von Musikvortrügen Studierat Ringel den Schülern ein geistreiches, tief durchdachtes Lebensbild Heines gab.

Ein fatales nächtliches Abenteuer war am Donnerstag Gegenstand einer Verhandlung vor der Moabitler Strafkammer (Berlin). Angeklagt war eine junge Wö h m i n, die in roter Wäsche und hohen Heiterstiefeln vor Gericht erschien. Sie ist beschuldigt den Korrespondenten Dr. auf offener Straße niederschlagen zu haben.

Die Ferienheime für Handel und Industrie (Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime) haben, wie wir aus dem aus vorliegenden Geschäftsbericht sehen, im vergangenen Jahre ihre gemeinnützige Tätigkeit in steigendem Maße fortgesetzt. Die Zahl ihrer Heime ist von 21 auf 25 mit rund 3100 Gastsitzen gestiegen.

Die Ferienheime für Handel und Industrie (Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime) haben, wie wir aus dem aus vorliegenden Geschäftsbericht sehen, im vergangenen Jahre ihre gemeinnützige Tätigkeit in steigendem Maße fortgesetzt. Die Zahl ihrer Heime ist von 21 auf 25 mit rund 3100 Gastsitzen gestiegen.

Table with columns for 'Gewinn-Ausgang', '21. Preussisch-Süddeutschen (247. Preussischen) Klassen-Lotterie', '4 Klasse 22. Ziehungstag 12. Mai 1923', 'Ohne Gewähr', 'Nachdruck verboten', 'In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über 30 000 M gezogen'.

Table with columns for 'In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 30 000 M gezogen', '4 zu 500 000 M 138150 204846', '6 zu 100 000 M 62153 180069 373827', '12 zu 50 000 M 80720 87416 146889 221311', '266586 287729', '62 zu 30 000 M 20101 20116 25173 28194 40283', '68185 58284 119689 121332 135722 141008 198987', '200113 218673 217874 236190 252857 273352 283986', '292973 298983 299509 303704 318957 335564 346332', '856755 361431 362304 365458 370508'.

Table with columns for 'Wasserstandsrichten', '13.', '14.', '15.', '16.', '17.', '18.', '19.', '20.', '21.', '22.', '23.', '24.', '25.', '26.', '27.', '28.', '29.', '30.', '31.', 'M'.

Table with columns for 'Mitteilungen des öffentlichen Wetterdienstes', '15. Mai', 'Temperatur', 'Wind', 'Niederschlag', 'Wetter', '14. Mai', 'Temperatur', 'Wind', 'Niederschlag', 'Wetter'.

Advertisement for 'Bilder Werkstatt' and 'Gebr. Wenzel' featuring 'Bilder', 'Werkstatt', 'Moderne Bilder', 'Eisrahmungen', 'Photographier', 'Gebr. Wenzel', 'Oranienstraße 4, 1.741'.